

Livemusik in Prenzlauer Berg - Chanson, Klassik, Tango, Jazz...

Veranstaltungsort: "Café Lyrik", Kollwitzstr. 97, 10435 Berlin

Inhaberin: Gerwine Sinapius

Telefon: (030) 44 31 71 91, www.cafe-lyrik.de

geöffnet zu den Konzerten Mi-Sa ab 19 Uhr

Das Café bleibt vom 17.12.2017 bis zum 02.01.2018 geschlossen.

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
im Januar 2018 gibt es im Café Lyrik folgende Konzerte:**

Mittwoch 03.01.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:

"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive.

Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber

Rhythmusgitarre: Wilfried Ansin

& mindestens zwei Gäste

www.sinti-swing-berlin.com

Donnerstag 04.01.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Meen Vater machte mir zum Wunderkinde - Chansons der 20er bis 40er Jahre"

Das Chansonprogramm mit Liedern von Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht und Erich Kästner erzählt die Geschichte der kleinen Berliner Hinterhofgöre Lieschen Puderbach.

Erleben Sie Lieschens Entwicklung vom kleinen Mädchen der Zwanziger über die mondäne Halbwelt der Dreißiger zur reifen, leidgeprüften Frau der Vierziger Jahre.

So eröffnet sich dem Publikum eine ganz eigene Geschichte Berlins. Und wenn Lieschen Puderbach alias Lolita vom Wedding zum Film will, dann gibt es die bisher wohl "ruppigste Version des Hollaender-Klassikers 'Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt' seit Nina Hagens knalligsten Zeiten..." (Der Tagesspiegel)

Gesang: Natascha Petz

Piano: Klaus Schäfer

www.nataschapetz.de

www.klausschafer.de

Freitag 05.01.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Winde wehn, Schiffe gehen: Chansons der 20er-50er über das Meer, die Liebe und den Hafen"

Das Duo Johanna von Kuczkowski (Gesang) und Peter A. Rodekuhr (Klavier) lädt Sie ein zu einer musikalischen Entdeckungsreise über die Liebe, die Seefahrt und die Sehnsucht nach der Ferne.

Charmant, humorvoll und auch mal zweistimmig oder vierhändig werden dabei bekannte und unbekannte Gewässer deutscher und internationaler Chansons der 1920er-1950er Jahre abenteuerlustig durchfahren.

Mit Spielfreude, Energie und Fingerspitzengefühl haucht die gebürtige Hamburgerin Johanna von Kuczkowski dabei u.a. den Brecht-Weill-Klassikern der 1920/30er Jahre (u.a. "Der Matrosensong", "Song von Mandelay", "Surabaya Johnny") neues Leben ein, begeistert mit Rezitation im Hamburger Slang und entführt mit warmer Alt-Stimme in exotische Gefilde irgendwo zwischen Hamburg und Haiti.

Von Peter A. Rodekuhr authentisch zeitgenössisch arrangierte Perlen deutscher und internationaler Komponisten der 1920-50er Jahre verweben die Künstler mit Texten und Gedichten u.a. von Joachim Ringelnatz zu einem atmosphärisch dichten Abend; ein Abend voll von Sehnsucht, Liebe und Meeresrauschen.

Gesang: Johanna von Kuczkowski

Klavier: Peter A. Rodekuhr

www.johannavonkuczkowski.de

www.youtube.com/watch?v=hG0mt-NZFss

Johanna von Kuczowski und Peter A. Rodekuhr studierten beide Musikwissenschaft, bevor sie im Jahr 2009 in Berlin begannen, zusammen Musik zu machen.

Johanna von Kuczowski arbeitete lange als Konzertmanagerin sowie als Musikpädagogin, lernte Klavier, klassischen Gesang, Querflöte und Kontrabass und ist u.a. Gründerin der Band für Kinderlieder HANS DIE WANZE (www.hansdiewanze.de).

Der in Bremerhaven gebürtige Pianist Peter André Rodekuhr studierte in Köln und Lissabon und war zunächst als Universitätsdozent sowie als wissenschaftlicher Berater von Rundfunkproduktionen tätig. Er lebt seit 2007 in Berlin und arbeitet als Komponist, Arrangeur, Sänger und Pianist für elegante Unterhaltungsmusik.

Samstag 06.01.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Französische Chansons von Edith Piaf u.a."

Mit ihrer wundervollen Stimme, unnachahmlichem Charme und voller Leidenschaft präsentiert Ludmila Krupska französische Chansons von Edith Piaf, Jacques Brel, Charles Aznavour, Salvatore Adamo, Henri Betti u.a..

Sie wird virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupska

Gitarre: Alexey Krupsky

Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupska

www.alexeykrupsky.com

www.apparatschik.com

Ludmila Krupska hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französischen Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew.

Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopfhharmonika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Mittwoch 10.01.2018, 19:30 Uhr - Klassik Konzert:

"Feurige und romantische Musik in Prenzlauer Berg"

Virtuose Geniestreiche von Mozart, Paganini, Chopin, Kreisler, Satie u.a.

Wer spielt schneller...

Darius Blaskiewicz und Andreas Wolter haben in ihrer Jugend verschiedene Wettbewerbe gewonnen und sind seitdem musikalisch in Berlin und international unterwegs. Ihre grosse Erfahrung mit Kammermusik und die erhebliche Virtuosität der beiden Musiker lassen jedes Konzert zu einem spannenden Ereignis werden.

Violine: Darius Blaskiewicz

Klavier: Andreas Wolter

www.youtube.com/watch?v=4nv6vJ1pld4

www.youtube.com/watch?v=AmBktE_R7oM

www.youtube.com/watch?v=Yd0WqDx5N0q

Dariusz Blaskiewicz studierte Violine in Polen und an der UdK Berlin. Er ist mehrfacher Preisträger bei internationalen Violinwettbewerben. Unter anderem spielte er Aufnahmen für den polnischen und ungarischen Rundfunk ein. Seine Tourneen führten ihn in die Philharmonien in München und Berlin, das Gewandhaus Leipzig sowie das Theatre Municipal in Luxemburg. Außerdem spielte er in Japan, Ungarn, Italien, Österreich, Polen und der Schweiz. Sein schwunghaftes Spiel imponiert nicht nur in der Klassik, auch der Salonmusik verleiht er Brillanz und feurige Lebendigkeit.

Andreas Wolter gewann nach seinem Klavierstudium an der HDK Berlin und an der Hochschule für Musik, Münster, internationale Musikwettbewerbe. Der Pianist komponiert zudem Musik für Filme sowie Solo- und kammermusikalische Werke. Mit Improvisationstalent und Einfallsreichtum spielt er Filmschlager und Chansons genauso auf den Punkt wie klassische Stücke. Wolter zählt zu den gefragtesten Pianisten in der Berliner Theatermusikszene.

Donnerstag 11.01.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Piaf & les Bals perdus - Französische Chansons mit Cécile Rose & Valery Khoryshman"

Anlässlich des 100. Geburtstags von Edith Piaf im Jahr 2015 hat das Duo ein Programm aus den Liedern ihrer Anfänge und den späteren Erfolgen der großen Sängerin zusammengestellt.

Gesang: Cécile Rose

Akkordeon: Valery Khoryshman

www.cecilerosechanson.com

www.facebook.com/CecileRoseChanson

www.myspace.com/trioschoberlin

www.musikkollektiv.de

Die französische Sängerin Cécile Rose alias Schauspielerin Sylvie Krause-Grégoire, lebt seit 2001 in Berlin.

Sie absolvierte ihre Ausbildung an der Staatlichen Schule "Jacques Lecoq" und beim "Zirkus Annie Fratellini".

Sie machte ihren Abschluß in der Theaterwerkstatt Jean Brassat (1989).

Für den Chanson hat sie als Künstlernamen die Vornamen ihrer Großmütter, Cécile und Rose gewählt.

Begleitet vom Trio Scho singt sie die Chansons aus deren Jugend.

Valery Khoryshman, geboren in der Ukraine, hat seine Musiker-Ausbildung 1991 am Donezker Konservatorium als Akkordeonist, Lehrer für Akkordeon

und Dirigent erfolgreich abgeschlossen. Von 1991 bis 1994 hat er in der Ukraine, Poltava, als Lehrer in einer Kunst- und Musikfachschule gearbeitet.

Zur selben Zeit wirkte er in zwei Musikgruppen mit. 1991 ist unter seiner Leitung aus einer dieser Musikgruppen das Trio Scho hervorgegangen. Seit

1994 lebt und arbeitet Valery in Berlin.

Freitag 12.01.2018, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:

"KlezBanda - Klezmer und jiddische Lieder"

KlezBanda nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise hier ins jiddische Stetl, da nach New York zu den Jiddish sprechenden Einwanderern oder ins jüdische Russland. Ob lustig oder traurig, die Musik von KlezBanda lässt niemanden kalt.

KlezBanda ist eine Musikgruppe aus Berlin und Tschernowitz. Sie spielt auf, wie es früher Brauch war auf jüdischen Festen. Die Musiker freuen sich, wenn mitgesungen und getanzt wird. Die Lieder erklingen auf Jiddisch und auf Russisch. Schöne Melodien, die mit viel Seele und Gefühl von der Sängerin Anna Metaxa interpretiert werden. Jossif Gofenberg, der "Klezmer-König" von Berlin, arrangiert, spielt Akkordeon und erzählt jüdische Witze, Anna Metaxa singt mit kraftvoller und warmer Stimme, spielt Tamburin und tanzt, während Stanislav Tim dazu virtuos Geige spielt - das ganze unterlegt von der Bass-Gitarre von Eduard Scharlak.

Akkordeon, Gesang und Leitung: Jossif Gofenberg

Gesang: Anna Metaxa

Geige: Stanislav Tim

E-Bass: Eduard Scharlak

www.klezbanda.com

www.jossifgofenberg.de

Jossif Gofenberg wurde 1949 in Tschernowitz geboren. Er ist Gründer und Leiter der deutschlandweit bekannten Klezmerband "Klezmer chidesch".

Zugleich ist er Koordinator und Lehrer am Klezmer Zentrum der Musikschule Berlin-Mitte, Dozent an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, sowie

Gründer und Chorleiter des international bekannten Ensembles "Gofenberg & Chor".

Er nahm an internationalen Klezmer Festivals teil, unter anderem in Israel (1992), Paris (2005), Antwerpen (2007), Vilnius (2009/2010) und Szczecin (2012).

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran) hat klassischen Gesang studiert. Klezmer, russische und griechische Lieder sind die Musik ihres Herzens.

Stanislav Tim bereichert das Ensemble mit seinem beseelten und virtuoson Geigenspiel.

Eduard Scharlak wollte schon seit seiner Jugend E-Bass spielen. Klezmer und russische Chansons spielt er aus Leidenschaft.

Samstag 13.01.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Claire Waldoff: Ich will aber gerade vom Leben singen..."

Eine musikalische Biografie von und mit Sigrid Grajek. Von 1907 bis 1935 war Claire Waldoff der Star auf den Brettern der großen Kabarets und Varietés - nicht nur in Berlin.

Sie rauchte Pfeife und Zigarre, kippte mit Heinrich Zille auf ihren nächtlichen Zügen durch die Destillen ihren geliebten Nordhäuser Korn und konnte fluchen wie ein Müllkutscher. Sie berlinerte wie ihr der Schnabel gewachsen war und nahm sich das Recht schon eine "neue Frau" zu sein, bevor es den Begriff überhaupt gab.

Ihre Stimme war das, was man eine "echte Röhre" nennt - und sie traf damit wie keine andere den Ton, der die Menschen erreichte, weil sie "gerade vom Leben singen" wollte. Die Lieder, die sie sang, wurden Gassenhauer, die jedes Kind kannte.

2017 war ihr 60. Todesjahr.

Gesang: Sigrid Grajek

Piano: Regina Knobel

www.sigridgrajek.de

Mittwoch 17.01.2018, 19:30 Uhr - Musette / Tango / Jazz Konzert:

"Oui D'Accord - Französische Musette, Tango und Jazz"

Das Trio ist auf eine eigene, mit Liebe zusammengestellte Mischung aus französischer Musette, Tango und Jazz spezialisiert und wird Sie einen Abend lang mit seinem Programm begeistern.

Oui D'Accord ist vor ein paar Jahren aus Freundschaften sowie der gemeinsamen Liebe und Hingabe zu mehreren Musikgenres entstanden.

Akkordeon: Daniel Stetich (US)
Gitarre: Pablo Castagnola (ARG)
Kontrabass: Simon Houghton (UK)

www.oidaccordberlin.tumblr.com
www.soundcloud.com/oui-daccord

Donnerstag 18.01.2018, 19:30 Uhr - Chanson / Swing / Tango Konzert:

"Berlin-Odessa-Express: Musik und Geschichten beider Städte von den Zwanzigern bis heute"

Das wird quirlig. Eine humorvolle und sehr musikalische Melange kommt ins Café Lyrik, wenn Chanson-Nette mit ihrem Berliner Mundwerk und die Jungs vom Trio Scho spielen, singen und moderieren.

Eine waschechte Berlinerin stellt ihre geliebte Stadt zusammen mit original ukrainisch-russischen Berlinern vor - temperamentvoll, frech, anrührend und komisch.

Das Trio (Geige, Akkordeon, Kontrabass, Gesang) schwärmt von der einstigen, ungewöhnlichen Atmosphäre der Vielvölker-Metropolen Kiew und Odessa (der Wiege des russischen Jazz) und von alledem, was die Drei heute - nach 20 Jahren an der Spree - in Berlin begeistert. Freuen Sie sich auf einen runden Berlin-Odessa-Abend mit Chansons, Jazz, Swing, Tango, jiddischen Liedern und "Sowjetski Rock'n'Roll".

Gesang: Jeannette Urzendowsky
Gesang, Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik
Akkordeon und Gesang: Valery Khoryshman
Kontrabass und Gesang: Alexander Franz

www.chanson-nette.de
www.myspace.com/trioschoberlin
www.musikkollektiv.de

Chanson-Nette Jeannette Urzendowsky ist eine Berliner Pflanze aus dem Friedrichshainer Kiez. Nach einer Gesangs- und Schauspielausbildung widmet sie sich seit zehn Jahren professionell der Kleinkunst. Zuvor studierte sie Medizin und wurde Fachärztin. Doch ihre große Liebe gilt der Musik und dem Spiel auf der Bühne.

Ihr Repertoire umfaßt Chansons und kabarettistische Texte von den Zwanziger Jahren bis heute sowie eigene, für sie getextete und komponierte Chansons. Sie tritt auf Kleinkunsthöfen und in Theatern und Salons in Berlin und bundesweit auf. Tourneen führten sie nach Rom, Nizza, Genf und durch Namibia.

Scho? ist ein Slang-Wort aus Odessa und heißt soviel wie: "Was soll sein?" und für Trio Scho bedeutet es: "Was wir für Musik machen? Unsere Musik!" Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Zum Repertoire des Trio Scho gehören russische Lieder und Instrumentalstücke von den "Goldenen Zwanzigern" bis in die Jetzt-Zeit. Dazu zählen russische Tangos von Pjotr Leschenko, berühmte sowjetische Schlager von Leonid Utjosow sowie eigene Lieder, Folklore und russischer Swing.

Freitag 19.01.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Padam...Padam... Salonmusik der 20er und 30er Jahre aus Paris und Berlin"

Mit sehnsuchtsvollen französischen Chansons über die Liebe, das Leid und die Lust von Brel bis Poulenc und Liedern der Weimarer Republik aus dem Repertoire der Comedian Harmonists u.a. versetzt das Trio Sie zurück in die feinsinnige Welt der Salonmusik und Tanzbälle.

Im Programm sind Chansons von Jacques Brel, Charles Trenet, Aznavour, Kosma, Erik Satie, Francis Poulenc, Offenbach u. a. wie "Padam..Padam", "Sous le ciel de Paris", "La bohème", "Belle nuit, oh nuit d'amour" (aus Hoffmanns Erzählungen) und die charaktervollsten Lieder der Weimarer Republik wie "Auf Wiedersehen, my dear", "Mein kleiner grüner Kaktus", "Schade, daß Liebe ein Märchen ist", "Ganz ohne Liebe wär das Leben so bescheiden".

Bereits mit den vorherigen Programmen "Sous le Ciel de Paris" und "Ilse und Jules" überzeugte das Berliner Schellacktrio mit der sinnlichen Interpretation der unvergänglichen Klassiker. Seine herausragende Musikalität stellte es bei jedem Konzert unter Beweis. Die Chansons bringen die Komik des Lebens mit Leichtigkeit und musikalischer Poesie auf den Punkt und stellen gleichzeitig einen Kontrast zu den dramatischen Themen der Zeitgeschichte dar.

Sopran: Sumse-Suse Keil
Geige: Dariusz Blaszkiewicz
Klavier: Sergej Filioglo

www.sumsekeil.com

Sumse-Suse Keil studierte nach ihrem Schauspielstudium klassischen Gesang. Im Anschluss an ihre Ausbildung bei der Sopranistin Hannelore Nagorsen in Paris besuchte sie zahlreiche Meisterkurse an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2007 schreibt und inszeniert sie musikalische Kabaretts und konzertiert mit dem von ihr ins Leben gerufenen Berliner Schellacktrio mit französischen Chansons und deutscher Filmmusik der 30er Jahre. Ihr Publikum gewinnt sie mit ihrem sinnlichen und unverwechselbaren Sopran, mit humorvollen Moderationen und einer erfrischenden Interpretation altbekannter Stücke. Ihr feinperlicher Sopran verleiht den Chansons der Schellackzeit eine ganz besondere Note. Eine Stimme, in die sich ihre Zuhörer vom ersten Takt an verlieben.

Dariusz Blaszkiewicz studierte Violine in Polen und an der UdK Berlin. Er ist mehrfacher Preisträger bei internationalen Violinwettbewerben. Unter anderem spielte er Aufnahmen für den polnischen und ungarischen Rundfunk ein. Seine Tourneen führten ihn in die Philharmonien in München und Berlin, das Gewandhaus Leipzig sowie das Theatre Municipal in Luxemburg. Außerdem spielte er in Japan, Ungarn, Italien, Österreich, Polen und der Schweiz. Sein schwunghaftes Spiel imponiert nicht nur in der Klassik, auch der Salonmusik verleiht er Brillanz und feurige Lebendigkeit.

Sergej Filioglo studierte Klavier in Komrat (Moldau), bei Nina Kvasova am Musiklyzeum "S.Rachmaninoff" in Kishinev und an der Akademie für Musik "G.Musicescu" bei Ludmila Wawerko. Während des Studiums gewann er den 1.Preis beim Nationalen Wettbewerb und den 3.Preis beim Internationalen Wettbewerb in Kishinev. Tourneen als Solist führten ihn nach Russland, Rumänien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Spanien, Litauen, Korea und Taiwan. 2003-Diplom mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (Klasse Prof. Vassily Lobanov).

Samstag 20.01.2018, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:

"Gusti Djus Orkestar - Balkan, Klezmer, Gipsy, Tarantella, Pizzica..."

Balkan, Klezmer, Gipsy... alle diese Stile beherrscht das Gusti Djus Orkestar und mischt sie lebhaft durcheinander, bis ein "Gŭstí Đŭs" (kroatisch = satter fruchtfleischiger Saft) entsteht. Wohl bekomm's!

Versehen mit einem Schuss südtaliesischer Würze kommt noch Pizzica- und Tarantella-Musik hinzu und man erhält eine wirksame Medizin gegen herbstliche Depressionen ebenso wie gegen Tarantelbisse.

Geige und Gesang: Albina
Gitarre und Gesang: Martín
Akkordeon und Gesang: Stefan
Kontrabass: Matthias
Gesang und Tamburello: Massimo

www.gustidjus.de

Mittwoch 24.01.2018, 19:30 Uhr - Swing Konzert:

"Hans Quarz & His Swingin' Steam Engine"

Hans Quarz (tb und arr), Florian von Frieling (git) und Bernd Kuchenbecker (bass & voc) sowie ein "Special Guest" an der Violine (!) spielen heißen Swing aus den goldenen Zeiten des Dampftrios.

Die drei Berliner Musiker sind in der Szene keine Unbekannten, sind sie doch seit vielen Jahren in den unterschiedlichsten Formationen zu erleben. "It Don't Mean A Thing, If It Ain't Got That Swing" - diesen Titel von Duke Ellington haben sie zu ihrem Credo gemacht und die Freude ob dieses Bekenntnisses ist Ihnen beim "Jazzen" durchaus anzusehen!

Posaune und Arrangements: Hans Quarz
Kontrabass und Gesang: Bernd Kuchenbecker
Gitarre: Florian von Frieling
Violine: Special Guest

www.matthiasmartin.de/media/The_Swinging_Steamers/On_the_sunny_side_of_the_street_online.m4v

www.matthiasmartin.de/media/The_Swinging_Steamers/Dinah_online.m4v

www.matthiasmartin.de/media/The_Swinging_Steamers/Aint_misbehavin_online.m4v

Donnerstag 25.01.2018, 19:30 Uhr - Konzert:

"Elusive Aura - Wiederentdeckung der archaischen Welten"

Die Lyrik der weiblichen Stimme, die Ausdruckskraft des Cellos und der nuancierte Ton der Konzertgitarre werden eingesetzt, um das Drama, das Geheimnis und die Leidenschaft der alten Mythen zum Leben zu erwecken und einen Klang zu formen, der zwischen zeitgenössisch, klassisch und Folk umhertanz.

Durch ihren Ehrgeiz, die archaischen Welten und ihren Beitrag zur Zivilisation wiederzuentdecken sowie durch eine ungewöhnliche Kombination von Instrumenten wird Elusive Aura zu einem Medium der Erforschung von Höhepunkten.

Gitarre und Komposition: Konstantine Margariti
Gesang: Marithé van der Aa
Cello: Natasha Jaffe

www.konstantinemargaritis.com/music/elusive

Freitag 26.01.2018, 19:30 Uhr - Chanson / Tango Konzert:

"Dernier Métro Ligne 2 – Chansons, Tangos, Balladen"

Berühmte französische Chansonniers, deutsche Diven wie Marlene Dietrich und Hildegard Knef sind im sprachgemixten Programm des facettenreichen Trios ebenso vertreten wie argentinische Tangos, italienische Popsongs, unbekannte Balladen und skurrile Schlager.

Die Interpretationen sind temperamentvoll, übermütig, leidenschaftlich, romantisch und voller Lebensfreude.

Gesang: Petra Zeigler
Piano, Posaune und Arrangements: Julian Gretschel
Trompete und Flügelhorn: Aaron Schmidt-Wiegand

www.youtube.com/watch?v=ihHhotRqK5U&feature=youtu.be

Samstag 27.01.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Französische Chansons von Edith Piaf u.a."

Mit ihrer wundervollen Stimme, unnachahmlichem Charme und voller Leidenschaft präsentiert Ludmila Krupska französische Chansons von Edith Piaf, Jacques Brel, Charles Aznavour, Salvatore Adamo, Henri Betti u.a..

Sie wird virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupska
Gitarre: Alexey Krupsky
Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupska
www.alexeykrupsky.com
www.apparatschik.com

Ludmila Krupska hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französischen Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew. Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopfhharmonika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Mittwoch 31.01.2018, 19:30 Uhr - Jazz Konzert:

"Trio Dreamland Swing Band - Traditioneller Jazz der 30er Jahre"

Als Vorbild dienen die zahlreichen kleinen Bands der Swing-Ära, die sogenannten Small Swinging Groups. Zu hören sind überwiegend die Standards dieser Zeit, von "Basin Street Blues" bis "The Sheik Of Araby".

Und immer wieder gerne spielen die Musiker "Sweet And Slow", sowohl als Titel als auch in dieser Stimmung.

Klarinette: Helmut Mayer
Klavier: Paul Moje
Kontrabass: Zvonimir "Piet" Kolobaric

www.dsb.basinstreet.de

Homepage: www.cafe-lyrik.de

Facebook: www.facebook.com/CafeLyrik